

Diesen Artikel finden Sie unter:

<http://www.noz.de/lokales/freren/artikel/8980/bundesverdienstkreuz-fur-lothar-kuhrts>

Ausgabe: Lingener Tagespost

Veröffentlicht am: 13.08.2013

*Jüdisches Leben in Freren*

## Bundesverdienstkreuz für Lothar Kuhrts

von Carsten van Bevern



**Freren. Entgegen einiger Vorbehalte und gerade zu Beginn auch einiger Anfeindungen hat Lothar Kuhrts seit 1979 die Geschichte des jüdischen Lebens in und um Freren erforscht, umfassend dokumentiert und Kontakt zu noch lebenden Frerener Juden beziehungsweise ihrer Nachfahren aufgebaut. Für dieses Engagement ist er am Montagnachmittag im Kulturzentrum Alte Molkerei in Freren mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden.**

„Sie sind einer dieser zähen und nicht müde werdenden Menschen, der es sich zu einer Lebensaufgabe gemacht hat, die Erinnerung an den Holocaust wach zu halten – entgegen aller Verdrängungsprozesse,“ betonte der emsländische Landrat Reinhard Winter bei der Überreichung der hohen Auszeichnung: „Sie haben der Samtgemeinde unverzichtbare Dienste geleistet und haben den Menschen, die damals vertrieben, verfolgt und getötet wurden, wieder einen Namen und ein Gesicht gegeben und sie damit aus der Anonymität herausgeholt.“

Auf die einst vielfältige jüdische Geschichte seines neuen Wohnortes ist der gebürtig aus Braunschweig stammende Pädagoge dabei durch einen seiner Schüler aufmerksam geworden. „Dieser junge Mann aus Anderverne hat mich auf den kleinen jüdischen Friedhof in Freren angesprochen. Das interessierte mich, obschon er zu dieser Zeit wirklich in einem erbärmlichen Zustand war.“

34 Jahre später gibt es die von ihm aufgebaute Geschichtswerkstatt Samuel Manne, es gibt einen Gedenkstein (<http://www.noz.de/bildergalerien/49036090/viele-schueler-bei-der-gedenkfeier-in-freren>) für die gestorbenen Frerener Juden, von Kuhrts verfasste Literatur zu diesem Thema

(<http://www.noz.de/lokales/69217434/einblick-in-das-leben-der-frerener-juden>) , mehrere Hundert Vorträge hat er zu diesem Thema gehalten. Und es gibt seit dem vergangenen Jahr in Freren 27 sogenannte Stolpersteine (<http://www.noz.de/lokales/60639119/stolpersteine-fuer-verfolgte-aus-freren>) des Künstlers Gunter Demnig, die vor zahlreichen Häusern an die ehemaligen jüdischen Bewohner erinnert. „Dabei hast du gemerkt, wie breit die Unterstützung für deine Arbeit geworden ist“, freute sich Bürgermeister Klaus Prekel.

Die Initiative für die Verleihung des Verdienstkreuzes ging dabei von Maria Kuitert im Namen des Kulturkreises aus. Die Auszeichnung wird einen Ehrenplatz im Hause Kuhrt bekommen. „Ja, ich bin schon ein wenig stolz darauf.“ Aber es gibt schon wieder neue Projekte. „Es gab in Freren eine Einrichtung des nationalsozialistischen Lebensborn-Vereins und es wurden in der NS-Zeit hier auch behinderte Menschen getötet.“ Es gibt noch viel zu erforschen.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.